

GEBÜHRENSTREIT

KOMMENTAR: Imageschaden für den Landkreis*JOA SCHMID*

Die kleinkarierte Gebührenpolitik des Landratsamts erlangt traurige Berühmtheit. Europaweit steht der Streit zwischen dem Schlachthof-Betreiber Mega und der Göppinger Kreisbehörde für die Borniertheit, mit der der Europagedanke auf der unteren Verwaltungsebene offenbar immer noch gepflegt wird - trotz aller gegenteiligen Sonntagsreden.

Schlimm genug, dass einem mittelständischen Unternehmen, das an seinem Göppinger Standort Millionen investieren und mindestens 50 Arbeitsplätze schaffen will, derartige bürokratische Hindernisse in den Weg gelegt werden. Dass Landrat Franz Weber aber auch noch den europäischen Kontext seiner Politik nicht begreifen will und sich stattdessen stur auf kommunales Abgaberecht beruft, ist völlig unverständlich.

Dies um so mehr, als die Europäische Kommission mit ihren niedrigen Pauschalgebühren Wettbewerbsgleichheit herstellen und kleinere Schlachthöfe stärken will. Das müsste doch eigentlich auch im Sinne des Landkreises sein. Zumal es hier um die Förderung der regionalen Produktion, die Vermeidung von unnötigen Fleischtransporten und auch um den Tierschutz geht.

Ungeachtet dessen, wie der Europäische Gerichtshof oder der Verwaltungsgerichtshof in dieser Sache entscheiden werden, der Imageschaden für den Landkreis Göppingen ist auch ohne eine juristische Ohrfeige aus Luxemburg oder Mannheim beträchtlich.

Erscheinungsdatum: Mittwoch 12.09.2007

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2007 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)